

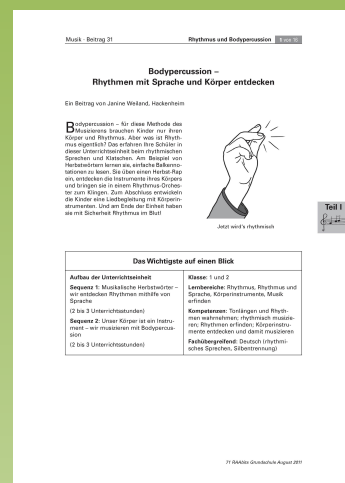
SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Bodypercussion*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Bodypercussion – Rhythmen mit Sprache und Körper entdecken

Ein Beitrag von Janine Weiland, Hackenheim

Bodypercussion – für diese Methode des Musizierens brauchen Kinder nur ihren Körper und Rhythmus. Aber was ist Rhythmus eigentlich? Das erfahren Ihre Schüler in dieser Unterrichtseinheit beim rhythmischen Sprechen und Klatschen. Am Beispiel von Herbstwörtern lernen sie, einfache Balkennotationen zu lesen. Sie üben einen Herbst-Rap ein, entdecken die Instrumente ihres Körpers und bringen sie in einem Rhythmus-Orchester zum Klingen. Zum Abschluss entwickeln die Kinder eine Liedbegleitung mit Körperinstrumenten. Und am Ende der Einheit haben sie mit Sicherheit Rhythmus im Blut!



Jetzt wird's rhythmisch

Teil I



Das Wichtigste auf einen Blick

Aufbau der Unterrichtseinheit

Sequenz 1: Musikalische Herbstwörter – wir entdecken Rhythmen mithilfe von Sprache

(2 bis 3 Unterrichtsstunden)

Sequenz 2: Unser Körper ist ein Instrument – wir musizieren mit Bodypercussion

(2 bis 3 Unterrichtsstunden)

Klasse: 1 und 2

Lernbereiche: Rhythmus, Rhythmus und Sprache, Körperinstrumente, Musik erfinden

Kompetenzen: Tonlängen und Rhythmen wahrnehmen; rhythmisch musizieren; Rhythmen erfinden; Körperinstrumente entdecken und damit musizieren

Fachübergreifend: Deutsch (rhythmisches Sprechen, Silbentrennung)

Warum dieses Thema wichtig ist

Kinder nehmen Rhythmen in ihrem Alltag in den unterschiedlichsten Formen wahr, z. B. als Tag und Nacht, als Wechsel der Jahreszeiten oder als Rhythmisierung eines Schulvormittages. Rhythmus ist außerdem ein zentraler Bestandteil der Musik, der im Musikunterricht der Grundschule nicht fehlen darf. Denn Musik macht den sonst eher abstrakten Begriff „Rhythmus“ für Ihre Schülerinnen und Schüler¹ erleb- und begreifbar.

Die Methode „Bodypercussion“ ermöglicht es, gemeinsam mit allen Kindern ohne Instrumente rhythmisch zu musizieren. Das bereitet den Schülern viel Freude und fördert Ihre Kreativität sowie das soziale Miteinander.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Rhythmus ist überall – aber was ist das eigentlich?

Viele Bereiche der Natur und des menschlichen Lebens sind durch Rhythmen gekennzeichnet. Das Wort „Rhythmus“ steht für ein wiederkehrendes Muster, wie den Wechsel der Jahreszeiten, Ebbe und Flut oder Sonnenaufgang und Sonnenuntergang.

In der Musik bezeichnet ein Rhythmus ein bestimmtes Lautmuster. Dieses wiederholt sich nach einer festgelegten Dauer in einem bestimmten Tempo. Er ist die zeitliche Struktur der Töne, eine Folge von Notenwerten und Pausen. Rhythmus dient als Ordnungssystem als wesentliche Voraussetzung für gemeinsames Musizieren. Abhängig von der Rhythmisierung kann die gleiche Melodie ganz unterschiedlich klingen.

Sprechen, musizieren, notieren – Rhythmus in der Grundschule

Kinder erzeugen Rhythmen beim Sprechen oder Singen, bevor sie diese mit ihren Händen oder mit Instrumenten produzieren können. Das rhythmische Sprechen bildet daher eine wichtige Grundlage, um das Thema „Rhythmus“ mit Grundschulern zu erarbeiten. Eine Möglichkeit hierfür ist es, rhythmische Motive mit Wörtern zu hinterlegen. Oder die Kinder finden selbst rhythmische Sprechweisen für Wörter.

Eine einfache und anschauliche Weise, Rhythmen für Grundschüler zu notieren, ist die Balkennotation. Hier werden Notenwerte mithilfe von Balken unterschiedlicher Länge abgebildet. Auf diese Weise können die Kinder Tonlängen ohne systematisches Wissen zu Notenwerten oder Takten ablesen. Dabei erkennen sie Rhythmus als eine Folge von unterschiedlichen Tonlängen und Pausen.

Bodypercussion – Musizieren mit dem Körper

Bei der Bodypercussion werden mit dem Körper Klänge erzeugt und Rhythmen gestaltet. Die Methode wird bei uns seit einigen Jahren vermehrt genutzt, um Rhythmus mit dem Körper begreifbar zu machen. Sie eignet sich besonders gut für ein elementares Rhythmus-Training mit Grundschulern, da sie das Körperbewusstsein fördert und keine weiteren Hilfsmittel benötigt werden.

Der Ursprung der Bodypercussion liegt in der Tierwelt: Schimpansen z. B. nutzen ihren Körper, um Geräusche zu erzeugen, und verstärken mit dem Brustschlagen ihr Gebrüll.

Teil I



Klatschen, schnipsen, patschen – Techniken der Bodypercussion

Die am häufigsten angewandten Klangerzeugungen der Bodypercussion sind das Klatschen mit den Händen, das Patschen und das Stampfen mit einem oder beiden Füßen. Beim **Klatschen** unterscheidet der Musikpädagoge Jürgen Zimmermann drei Techniken:

- *Flachhandklatschen*: Das Aufeinanderschlagen der flachen Hände erzeugt durch das Einschließen eines kleinen Hohlraums einen knackigen Klang.
- *Hohlhandklatschen*: Zwischen beiden Händen wird ein größerer Hohlraum eingeschlossen, wodurch ein dumpfer Klang entsteht.
- *Rückhandklatschen*: Der Handrücken der einen Hand klatscht auf die Handfläche der anderen Hand. Dies erzeugt einen hohen Ton.

Das Schlagen mit den Händen auf beliebige Körperstellen wird als **Patschen** bezeichnet. Hier wird der Klang durch die Form der Hände variiert oder auch, indem mit der Faust oder den Fingern gepatscht wird.

Mit der Zunge oder dem Mund können wir schnalzen und pfeifen. Wir können mit den Zähnen klappern und natürlich singen. Wenn die Stimme zum Musizieren hinzugenommen wird, spricht man von „Body Music“.

Wie Sie das Thema vermitteln können

- Beim rhythmischen Sprechen und Klatschen von Wörtern zum Thema „Herbst“ erfolgt eine erste Begegnung der Kinder mit Rhythmus.
- Einfache Balkennotationen lenken die Aufmerksamkeit der Schüler auf unterschiedliche Längen von Sprechsilben beim rhythmischen Sprechen.
- Durch das Legen und Zuordnen von Balkennotationen zu Sprechrhythmen werden Rhythmus und Notenwerte für die Kinder anschaulich und kognitiv greifbar.
- Indem sie Körperinstrumente entdecken, erfahren die Kinder, wie sie ohne Instrumente Rhythmen erzeugen können.
- Beim Einüben eines Raps, eines Rhythmus-Orchesters und einer Liedbegleitung mit Körperinstrumenten erleben die Kinder Freude am Musizieren und am Experimentieren mit Klängen.

Teil I



Welche weiteren Medien Sie nutzen können

Zimmermann, Jürgen: Juba. Die Welt der Körperpercussion. Techniken, Rhythmen, Spiele. Fidula, Boppard 1999.

Der Sammelband enthält konkrete Rhythmen und Improvisationsübungen für den Einsatz von Körperinstrumenten im Musikunterricht der Grundschule.

Terhag, Jürgen: Warmups. Musikalische Übungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Schott Music, Mainz 2009.

Dieses musikpädagogische Werk bietet zahlreiche Einstiegsmöglichkeiten und praktische Ideen für das Klassenmusizieren. Mit vielen Anregungen, wie Sie mit Ihrer Klasse Rhythmus erleben können. Alle Warm-ups und Rhythmikbeispiele lassen sich flexibel an Ihre Klasse anpassen.

me.schule.at

Die Sammlung des österreichischen Schulportals für Musikerziehung bietet ausführliche Informationen zur Theorie und Praxis der Bodypercussion in der Schule.

Verlaufsübersicht

Sequenz 1: Sprechen und Musizieren mit Rhythmus-Bausteinen

Die Schüler entdecken Rhythmus beim Sprechen. Sie lernen die Balkennotation kennen und musizieren danach.

| Material | Verlauf | Checkliste |
|--|---|---|
| M 1 | Einstieg: Sprechen und Klatschen von Wörtern zum Thema „Herbst“ in Silben. (UG) Erarbeitung: Besprechen der Balkennotation. (UG) | Rhythmus-Balken aus M 1 vergrößern, anmalen, und ausschneiden |
| M 2 | Sprechen und Klatschen weiterer Herbstwörter in Silben; Legen der Sprechrhythmen mit Rhythmus-Balken. (PA, UG) | evtl. Briefumschlag für jedes Kind zum Aufbewahren der ausgeschnittenen Rhythmus-Balken |
| M 3 | Zuordnen von Sprechsilben zur passenden Balkennotation. (EA/PA, UG) Sprechen und Klatschen eines Raps. (PA, UG) | |
| M 4 | Abschluss: Zusammenstellen, Einüben und Vorführen eines selbst entwickelten Raps. (GA, UG) | |
| Dauer: 2 bis 3 Unterrichtsstunden | | |

Teil I



Sequenz 2: Den eigenen Körper als Musikinstrument erkunden

Die Schüler erkunden Körperinstrumente, musizieren damit rhythmisch und entwickeln eine Liedbegleitung.

| Material | Verlauf | Checkliste |
|--|---|--|
| M 5 | Einstieg: Erkunden von Körperinstrumenten. (EA/GA) | |
| M 6 | Erarbeitung: Zuordnen der Körperinstrumente zum passenden Körperteil. (EA/PA) | |
| M 7 | Kennenlernen verschiedener Patsch- und Klatschtechniken. (GA) | |
| M 8 | Besprechen der Bilder; Musizieren mit den abgebildeten Körperinstrumenten. (UG) | evtl. Bilder vergrößern und ausschneiden |
| M 9 | Einüben von Rhythmus-Folgen mit Körperinstrumenten; gemeinsames Musizieren. (GA, UG) | |
| M 10 | Abschluss: Entwickeln und Notieren einer Liedbegleitung mit Körperinstrumenten; Vorführen der Ergebnisse. (GA, UG) | |
| Dauer: 2 bis 3 Unterrichtsstunden | | |

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Bodypercussion*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

